

# „Der Vatikan ist mysteriös“

Radio Vatikan nennt er einen Geheimsender und den Vatikan mysteriös. Mit seiner unorthodoxen Art, große Ereignisse in der Weltkirche zu schildern, ist der Jesuitenpater und Journalist Eberhard von Gemmingen zu einem beliebten Kommentator in den Medien geworden.



**Die deutsche Stimme des Papstes:** Seit 24 Jahren leitet Jesuitenpater Eberhard von Gemmingen die deutschsprachige Abteilung von Radio Vatikan.

„Darauf hatte ich sofort Lust, weil ich wusste, das ist weltweit, das ist Weltkirche!“ Geradezu überschwänglich reagiert er auf die Frage, was ihn vor 24 Jahren bewogen habe, die Leitung der deutschsprachigen Abteilung von Radio Vatikan zu übernehmen: Seit 1982 ist Pater Eberhard von Gemmingen, 69, die deutsche Stimme des Papstes.

Papstwechsel und Weltjugendtag haben den Jesuiten auch bei Fernsehzuschauern populär gemacht. Mit seiner wenig pastoralen Art, kirchliche Ereignisse zu kommentieren, ist er zu einem gefragten Gesprächspartner in den Medien geworden. Seine Schilderungen

verstehen auch Zuschauer und -hörer, denen katholische Rituale nicht vertraut sind.

Journalist und Priester sollte der in Baden geborene Schwabe, wie er sich selbst nennt, gar nicht werden: Nach dem frühen Tod seines Vaters wartete der elterliche Hof auf den einzigen Sohn unter sechs Kindern. Er aber trat in den Jesuitenorden ein, lernte von Mitbruder Pater Leppich, wie man „Werte aus der Kirche in die Öffentlichkeit trägt“ und wurde 1980 kirchlicher Beauftragter beim ZDF. Dort erteilte ihn der Ruf aus Rom. Wenige Wochen vor seinem 70. Geburtstag denkt er über eine Rückkehr nach Deutschland nach.

## **Pater von Gemmingen, ist Radio Vatikan das Sprachrohr des Papstes?**

Ein Sprachrohr ist eine Maschine. Wir Redakteure sind aber keine Maschinen, sondern ausgebildete, katholische, denkfähige Menschen. Wir haben uns für dieses Medium frei entschieden, um die Stimme des Papstes zu verstärken.

## **Wer hört Radio Vatikan?**

Ich nenne uns einen Geheimsender, um deutlich zu machen, dass es gar nicht so einfach ist, Radio Vatikan zu empfangen. Man kann uns im Internet, auf Mittel- und Kurz-

welle oder über Satellit hören. Etwa ein Prozent aller Katholiken hört Radio Vatikan. Das sind täglich rund 300 000 Menschen im deutschsprachigen Raum. Wir senden weltweit in mehr als 40 Sprachen. Jede Sprache hat nur eine halbe Stunde Sendezeit. Wer uns hört, will uns hören.

### Was macht Radio Vatikan hörensenswert?

Themen, die man anderswo weder hört noch liest. 20 Prozent unserer Berichterstattung behandelt Themen aus dem Vatikan, 80 Prozent aus der Weltkirche. Davon wiederum kommt etwa jeder dritte Beitrag aus dem deutschen Sprachraum.

### Über mangelndes Medieninteresse kann er sich nicht beschweren: Weshalb braucht der Vatikan dann ein eigenes Radio?

Weil kircheninteressierte Leute ganz genau wissen wollen, was der Papst gesagt hat. Außerdem ist das Radio wichtig für Länder, in denen Diktaturen herrschen. Die Menschen dort kriegen keine objektiven, fairen und sauberen Nachrichten. Deshalb plädiere ich dafür, bei Radio Vatikan mehr afrikanische und asiatische Sprachen anzubieten.

### Sind Sie ein Missionar?

In gewisser Weise sind wir auch missionarisch, weil wir zur Evangelisation beitragen. Aber ich fühle mich nicht als Missionar im eigentlichen Sinne: Wer Radio Vatikan hört, bringt schon viel Wissen mit.

### Als deutscher Jesuit in der Nähe eines deutschen Papstes: Frühstück mit Papst Benedikt XVI.?

Benedikt kennt mich seit 35 Jahren. Ich bin ihm schon während des Studiums in Tübingen begegnet. Er kam 1981 nach Rom, ich 1982. Beim Weltjugendtag konnte ich ihn 20 Minuten interviewen. Das war das erste Radiointerview eines Papstes in der Geschichte überhaupt. Aber ich fürchte, der arme Benedikt wird mich in seinem Leben nicht mehr unter vier Augen sprechen. Er hat einfach zuviel zu tun.

### Hat der neue Papst den Schritt vom Bewahrer zum Gestalter des Glaubens geschafft?

Als Papst muss er vor allem Glaubenskünder sein. Das, was er vorher als Präfekt



**Gefragter Journalist:** Pater Eberhard von Gemmingen (links) kommentiert mit WDR-Chefredakteur Jörg Schönenborn in einer Live-Sendung des deutschen Fernsehens die Papst-Visite in Köln.

der Glaubenskongregation gemacht hat, vergleiche ich gerne mit einem Lehrer: Der muss alle Fehler rot anstreichen. Benedikt ist jetzt nicht mehr Lehrer, sondern Familienvater: Er muss Mut machen, Zuversicht ausstrahlen. Er muss sagen, du schaffst es, du wirst mal ein großer Gelehrter, ein toller Fußballer. Zumindest bei den Italienern steht Papst Benedikt schon hoch im Kurs, weil er gut aussieht und so väterlich wirkt.

### Wie erklären Sie sich das gewaltige Interesse an dem, was im Zentrum der Weltkirche vor sich geht?

Das Interesse an Vatikan und Papst ist wesentlich auf die Person von Johannes Paul II. zurückzuführen. Aber der Vatikan bedient natürlich auch ein Klischee: Die Kirche ist ein Mysterium, deshalb ist der Vatikan mysteriös. Was mysteriös ist, zieht an. Weil dicke Mauern um den Vatikan sind, stellen sich die Menschen dahinter Geheimnisvolles vor.

### In wenigen Wochen werden Sie 70 Jahre jung. Was haben Sie vor?

Ich möchte nach Deutschland zurück, wenn ich bei Radio Vatikan ausscheide, und eine schöne alte Kirche in einer Fußgängerzone einer Großstadt übernehmen. Außerdem schreibe ich einen Zukunftsroman. Er spielt im Jahre 2075, und der Papst wird darin seinen Sitz nach Korea verlegen.

**Franz Jussen**

## STICHWORT

### Radio Vatikan

Radio Vatikan ist der „Sender des Papstes“ mit dem Auftrag, die Lehre der Kirche zu verbreiten und das Leben der Katholiken in aller Welt widerzuspiegeln.

Der Sender wurde bei seiner Gründung 1931 den Jesuiten anvertraut, die die meisten Direktoren stellen. Der Haushalt des Senders beträgt rund 20 Millionen Euro im Jahr.

Die Programmdirektion ist aufgliedert in 35 Sprachredaktionen, die zwischen drei und sechs Mitglieder haben. Insgesamt sendet Radio Vatikan in 47 Sprachen.

Die Sendungen sind über Mittel- und Kurzwelle in Europa und über Kurzwelle in allen Teilen der Welt zu hören, außerdem auch über Satellit und im Internet.

Das Zielgebiet der deutschsprachigen Redaktion ist Deutschland, Österreich, Schweiz, Südtirol, Elsass, Ostbelgien, die Niederlande und Schlesien. In diesem Jahr stellt die Redaktion außerdem im Internet unter dem Titel „afrika...nissimo“ jede Woche ein Land Afrikas vor. Weitere Infos im Internet unter „radiovaticana.de“. Interessenten können dort auch den kostenlosen Newsletter bestellen.